

ORTSTERMIN

Schiere Atemlosigkeit bei Banane und Fruchtetee

LEICHTATHLETIK: Viel Lob der Teilnehmer für die schöne Strecke des Dürkheimer Berglaufs – Rankel siegt, Bender Dritter

VON UNSEREM REDAKTEUR
KLAUS D. KULLMANN

► BAD DÜRKHEIM. „Jeder, der oben ankommt, ist ein Sieger“, machte Henning Schneehage am Samstag Nachmittag lautstark auch jenen für die letzten Meter Mut, die über eine Stunde brauchten, um im Laufschritt den Bismarckturm zu erreichen. Da hatten die ersten dem Gipfel schon wieder den Rücken gekehrt. Manche wieder im eiligen Laufschrift, dieses Mal aber auf der nur halb so langen, 4,3 Kilometer langen Straße hinunter zur warmen Dürsche und vielleicht zu einem Stückchen Torte. Man darf ja mal sündigen. Oder?

Berglauf in Bad Dürkheim wird zum Magneten. Der Teilnehmerrekord steht inzwischen bei 350, es feiern immer mehr ihre eigene Premiere am Berg. Der Dannstadter Wilfried Hempel etwa sagte vor dem Start: „Ich geh' sonst nur joggen und habe gehört, dass so ein Lauf den Berg hoch eigene Reize hat. Also probier' ich es mal.“ Ob Hempel in der aufregenden Phase der Startaufstellung Schneehages Tipp, sich die Kraft einzuteilen, noch akustisch wahr nahm? Eher nicht.

Was er vielleicht nicht wusste: Es gibt einfachere Läufe als gerade den in Dürkheim. Aber Hempel schaffte es. In 1:04,28 Stunden gilt er als Sieger der Sieger nach dem Schneehage-Motto. Platz 311. Später in der warmen Turnhalle bei der Siegerehrung und der Preisverteilung zählte Hempel wohl zu jenen, die sich den



Kurz nach dem Start sind alle noch dicht beisammen. Vorne mit der Startnummer 26 läuft Rafael Bender vom LC Bad Dürkheim, der einen Platz auf dem Podest ergatterte. —FOTO: M. FRANCK

kestelle unterwegs eingerichtet oder wieder ein zusätzlicher Bus für die Rückfahrt eingesetzt wird, hält Schneehage eher für unwahrscheinlich. „Das hatten wir alles schon. Da wurde der Bus mit 80 Plätzen nur von 10 Leuten genutzt. Das war unrentabel“.

Viel Lob gab es für die Strecke: Ein landschaftlich schöner Lauf, stand da zu lesen, wenngleich es einigen hier und da doch etwas eng zugeht. „Do hoschi jo gar net iwwerhole kähne“, sagte der eine zum anderen am Ziel, in der linken Hand den warmen Fruchtetee, in der rechten die halbe Banane, die fleißige Helfer reichten. Der Atem kann noch so knapp gewesen sein, die Fragen „Wie isses bei dir geloffe?“ und die Antworten „Du siehst jo, isch bin akumme“ machten laufend die Runde.

Zwei Lokalmatadoren standen auch auf dem Treppchen: Hier Sabine Rankel, die Siegerin vom LC Bad Dürkheim bei den Frauen, die am Samstag nicht so sehr mit dem Geläuf zu Recht kam, zwar siegte, aber in einer für sie unbefriedigenden Zeit (wir berichteten in SONNTAG AKTUELL), dort Rafael Bender (24), der schnell gemerkt hatte, dass er mit Matthias Hecktor, dem Ersten, und mit Martin Musial, dem Zweiten, nicht ganz mithalten konnte. „Die haben mir gleich den Schneid abgekauft, ich habe von Anfang an gemerkt, dass ich nur um den dritten Platz laufen kann“. Den aber wollte Bender mit aller Macht halten. Es gelang dem Bad Dürkheimer auch souverän. —Zahlspiegel

und Kritikblätter ausmachte. Der ausrichtende Laufclub hatte eine Meckerbox aufgestellt, denn, so sagte Schneehage, der Cheforganisator: „Man kann ja immer noch dazu lernen.“ Im kommenden Jahr soll beispielsweise die Startnummernausgabe mit mehr Leuten besetzt werden, damit das Ganze schneller geht. Ob wieder eine Geträn-

turm, der ihn nach hartem Kampf der Sonne gegen die Regenwolken dann doch werfen durfte.

In der Turnhalle stand nur ein kleiner Bildschirm. Im nächsten Jahr soll die „Leinwand“ ein wenig größer werden. Dies zumindest war der Wunsch eines Teilnehmers, wie Henning Schneehage beim Lesen einiger Lob-

videofilm von Rudi Layer, einem der vielen Helfer im Team des LC Bad Dürkheim, anschaute. Layers Film dokumentierte die Lust und die Qual gleichermaßen. Den großen Pulk am Start, die lange Menschenkette durch den Wäldchen und die großen Lücken zwischen den Athleten oben auf dem Peterskopf. Im Schatten des Bismarck-